

wegen des Grades der Kälte, als der Wärme sehr bequem und dienlich. In einer solchen Obstkammer werden Stellagen wie Repositorien an den Wänden aufgerichtet, worauf die Sorten Obstes abgefondert liegen können, welches zugleich für das Auge ein ergötzendes Naturalienkabinet vorstellt. Auf solchen Repositorien (dergleichen auch in den trocknen Kellern errichtet werden können) wird das Obst aufgestellt, und zwar auf die Blumen, den Stiel in die Höhe. Zu einer sanften Lage wählt man entweder Moos, oder Hechsel, oder Kleien, aber alles sorgfältig trocken. Wird das Obst in der Fruchtkammer bloß auf den platten Boden geschüttet, so legt man etwas reines trockenes Roggenstroh unter. Harte Sorten Äpfel können dick auf einander liegen, z. B. Borsdorfer, Stettiner, Kartheuser und dergl., aber Renetten, englische Königsäpfel und dergl., die ein mildes Fleisch haben, können es nicht gut, wenigstens nicht lange vertragen; sie drücken einander, werden fleckig und unscheinbar. Aus der Obstkammer muß aller fremde Geruch entfernt sein, auch die Quitzen, weil sonst der Geschmack sehr verdorben wird. Will man einigen Sorten Äpfeln, unter andern den Borsdorfern, einen angenehmen Muskatellergeschmack beibringen, so lege man eine Anzahl in eine Schachtel mit Hollunderblüten. Auch Hopfen giebt ihnen einen angenehmen Geschmack, wer davon Liebhaber ist. Will man das Tafelobst in Kisten und Verschläge packen, worin sie sich wegen der geschlossenen Luft auch vorzüglich lange, ja am längsten gut erhalten, oder in Tonnen und Fässer, die keinen fremden Geruch haben, so wird das Obst schichtenweise eingelegt oder vielmehr gestellt, mit dem Stiel in die Höhe und jedesmal eine Schicht trockener und von reinem Stroh geschnittener Hechsel oder Kleie dazwischen gethan, noch besser aber Berg von Flachs zc. nur muß solches einige Wochen vorher wohl gelüftet sein, damit es keinen Geruch mehr habe; oder auch trockenes reines Moos. Die Sorten Obst, die am spätesten reifen, kommen unten zu liegen, die frühern oben. Die Fässer oder Kisten

Dritter Theil.

I

wer